

# Mobbing an der Schule aufgrund der sexuellen Identität

## Kurzinformation und Handlungsanregungen für Lehrkräfte

Schulleitung  
Teil 2 von 4: Lehrkräfte  
Schulpersonal  
Schüler/innen

### Was ist Mobbing aufgrund der sexuellen Identität?

Bei Mobbing wird meist eine einzelne Person von ein oder mehreren Täterinnen oder Tätern vorsätzlich und über einen längeren Zeitraum verbal, körperlich oder mit Gesten beleidigt und belästigt.

Wenn Mobbing darauf zurückzuführen ist, dass die betroffene Person der vorherrschenden Normvorstellung von Weiblichkeit und Männlichkeit nicht entspricht, kann es sich um homophobes, transphobes oder heteronormatives Mobbing handeln. Wir thematisieren in dieser Broschüre diese Formen von Mobbing zusammengefasst als Mobbing aufgrund der sexuellen Identität.

#### Die Betroffenen sind:

- Jugendliche, die für lesbisch, schwul, transgeschlechtlich oder bisexuell gehalten werden,
- Jugendliche, die lesbisch, schwul oder bisexuell leben,

- Jugendliche, die trans- oder intergeschlechtlich sind<sup>1</sup>,
- Jugendliche mit lesbischen, schwulen, bisexuellen oder transgeschlechtlichen Familienmitgliedern oder Freunden,
- Jugendliche, die sich nicht Geschlechterrollen konform verhalten, wie beispielsweise Jungen, die tanzen oder Mädchen, die Fußball spielen,
- Lehrkräfte, die lesbisch, schwul, bisexuell oder transgeschlechtlich leben oder dafür gehalten werden.

Mobbing aufgrund der sexuellen Identität kann wie jede Form von Mobbing schwere psychische Folgen für die Betroffenen haben. Angefangen von Konzentrationsstörungen, Isolation, Verlust von Vertrauen in sich und andere, bis hin zu Depression und selbstverletzendes Verhalten. Zudem besteht ein erhöhtes Suizidrisiko.

**Homosexuelle Jugendliche sind zu 30 % häufiger von Mobbing betroffen als andere Jugendliche.<sup>2</sup>**

## Warum ist es wichtig, dagegen vorzugehen?

---

Jede einzelne Schülerin und jeder einzelne Schüler hat das gleiche Recht auf den Schulunterricht und darauf, Lernerfolge zu erzielen. Mobbing nimmt der betroffenen Person die Fähigkeit, sich unbefangen am Unterricht zu beteiligen und setzt auch andere Schülerinnen und Schüler unter Druck aus der Angst heraus, selbst zum Opfer zu werden.

**In einer Klasse, in der ein aufgeschlossenes Lernklima herrschen soll, dürfen Bemerkungen, die auf Vorurteilen beruhen, nicht unkommentiert zu hören sein!**

Vorurteile und Unwissenheit sind der Nährboden für Diskriminierung aufgrund der sexuellen Identität. Wenn erfolgreich dagegen vorgegangen wird, kann sich das positiv auf jeglichen Umgang mit vermeintlicher Andersartigkeit sowie auf den gesamten Schulfrieden auswirken.

## Was können Sie als Lehrkraft dagegen tun?

---

Lehrerinnen und Lehrer verbringen im Schulbetrieb die meiste Zeit mit den Jugendlichen. Sie haben die beste Ausgangsposition um Mobbingvorfälle zu bemerken und einzugreifen.

Versuchen Sie zu erkennen, wenn eine Schülerin oder ein Schüler gemobbt wird. Beschimpfungen, die Verbreitung des Gerüchts, dass eine Schülerin oder ein Schüler lesbisch oder schwul sei oder das wortlose Nachäffen von Gesten kann Mobbing sein. Nehmen Sie diese Signale wahr und widerstehen Sie der Versuchung es herunterzuspielen oder sogar mitzulachen.

### Im Fall von Mobbing

- **Wenn ein Mobbingvorfall sichtbar wird, greifen Sie sofort ein.** An jeder Schule gibt es einen Notfallordner mit Formularen zur Meldung von Diskriminierungs- und Gewaltvorfällen. Sprechen Sie den Beteiligten gegenüber aus, dass die Täter oder Täterinnen offenbar Vorurteile gegen Schwule und Lesben, bzw. ein Problem mit sexueller Vielfalt haben. Beobachtende des Mobbingvorfalls sollen sehen, dass Mobbing in keinem Fall akzeptiert wird.
- **Reden Sie mit denjenigen, die das Mobbing ausüben.** Merkmal von Mobbing ist es, dass Täter und Täterinnen Eigenschaften der von ihnen gemobbt Person als Grund für ihr Handeln

nennen („weil er schwul ist...“). Betonen Sie, dass, egal welche persönliche Einstellung die Täterin oder der Täter haben mag, es absolut keinen Grund gibt einen anderen Menschen zu verletzen. Jede und jeder Einzelne wird in Ihrer Klasse respektiert.

- **Reden Sie mit der betroffenen Person.** Betonen Sie, dass sie sich Hilfe holen kann. Erklären Sie, dass es niemand verdient, gemobbt zu werden ganz unabhängig von Geschlecht oder sexueller Orientierung.
- **Klären Sie die ganze Klasse über Mobbing und die Folgen auf** und thematisieren Sie die vorhandenen Vorurteile.

### Was durchgängig getan werden muss

- **Setzen Sie in Ihrer Klasse ein Verbot aller homophoben und transphoben Schimpfworte durch.** Die Bezeichnungen „schwule Sau“ – „Schwuchtel“ – „Tunte“ – „hässliche Lesbe“ – „du Mädchen“ (gegenüber Jungen) und ähnliche dürfen nicht toleriert werden. Die Verwendung der Worte, auch wenn sie nicht zielgerichtet sind, („sieht das schwul aus“) vermitteln eine herabwürdigende Haltung Schwulen, Lesben, Bisexuellen und Transgenderpersonen gegenüber. Potentiell Betroffene von Mobbing,



## Weiterbildungsangebote

Bildungs- und Sozialwerk des  
Lesben- und Schwulenverbands Berlin Brandenburg  
BLSB e.V.  
Tel. 030 / 22 50 22 15  
[www.blsb.de](http://www.blsb.de)

ABqueer e.V.  
Tel: 030 / 92 25 08 44  
[www.abqueer.de](http://www.abqueer.de), [www.queerformat.de](http://www.queerformat.de)

Jugendnetzwerk Lambda Berlin-Brandenburg  
Telefon: 030 / 282 79 90  
[www.lambda-bb.de](http://www.lambda-bb.de)

KomBi - Kommunikation und Bildung  
Tel: 030 / 215 37 42  
[www.kombi-berlin.de](http://www.kombi-berlin.de), [www.queerformat.de](http://www.queerformat.de)

## Materialien zu Sexueller Vielfalt für den Unterricht

„90 Minuten für Sexuelle Vielfalt“  
Handreichung für den Ethikunterricht vom LSVD  
[www.berlin.lsvd.de](http://www.berlin.lsvd.de) unter „Infomaterial“

„Lesbische und schwule Lebensweisen. Handreichung“  
Unterrichtsmodule vom Landesinstitut für Schule und Medien  
[www.berlin.de/lb/ads/gglw](http://www.berlin.de/lb/ads/gglw) unter „Veröffentlichungen“

Lektüretipps und Unterrichtsmaterialien  
bereitgestellt von AG schwule Lehrer  
[www.schwulelehrer.de](http://www.schwulelehrer.de) unter „Schule/Unterricht“

Unterrichtsmodule bereitgestellt vom Projekt „Schule ohne  
Homophobie“  
[www.schule-der-vielfalt.de](http://www.schule-der-vielfalt.de) unter „Schulprojekt“

## Impressum

**Herausgeber:** Lesbian- und Schwulenverband Berlin-Brandenburg (LSVD) im Auftrag der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung, Berlin, 2011. **Autorin:** Semiramis Ceylan für den LSVD Berlin-Brandenburg. **Grafische Gestaltung:** Semiramis Ceylan für den LSVD Berlin-Brandenburg. **Schlussredaktion:** Semiramis Ceylan, Jörg Steinert. **Beratung:** Bildungsinitiative Queerformat, Conny Kempe-Schälicke.

Die Erstellung der Publikation wurde von der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung im Rahmen der Initiative „Berlin tritt ein für Selbstbestimmung und Akzeptanz sexueller Vielfalt“ finanziert



<sup>1</sup> Was heißt **trans-** und **intergeschlechtlich**, was ist **Transgender**?

**Transgender** ist ein Überbegriff für alle Personen, die zeigen, dass ihnen die typischen Männer- und Frauenrollen nicht entsprechen. Das kann sich durch gezieltes Aufbrechen von Geschlechterklischees, z.B. durch Kleidung, äußern.

Im engeren Rahmen werden Menschen als **transgeschlechtlich** oder **transsexuell** bezeichnet, die sich wünschen, körperlich dem jeweils anderen Geschlecht zu entsprechen, weil sie sich z.B. „im falschen Körper geboren“ fühlen. Transgeschlechtliche Menschen können sich deswegen operieren lassen, um ihr Geschlecht anzupassen. Transgeschlechtliche Menschen sind nicht automatisch homosexuell.

**Intergeschlechtlichkeit** oder **Intersexualität** wird meistens als Überbegriff für sehr unterschiedliche körperliche Geschlechtsausprägungen verwendet, die von den Kategorien „Mann“ oder „Frau“ abweichen. Ein Beispiel wäre eine Person, die sowohl eine Gebärmutter als auch Hoden hat. Intergeschlechtlichkeit kommt in den verschiedensten Formen sehr häufig vor: Schätzungen gehen von mindestens 16.000 Menschen in Deutschland aus. Die Zwangskategorisierung in die Schublade „Mann“ oder „Frau“ bis hin zur operativen Geschlechtsangleichung kann für Intersexuelle sehr belastend sein.

<sup>2</sup> Quelle: Gruber, J.E., & Fineran, S. (2008). Comparing the Impact of Bullying and Sexual Harassment Victimization on the Mental and Physical Health of Adolescents Sex Roles, 58, (13-14).